

Ausserdem sind im jetzigen Altar verwerthet: Zwei Holzschnitzereien, aus dem Anfang des 16. Jahrh.

27. Maria im Tempel. Das junge Mädchen schreitet entschlossen die Treppe hinauf. Unten stehen St. Joachim und St. Anna und zwei weitere Heilige.

28. Maria im Gebet thronend. Um sie die zwölf Apostel.

Die derzeitige Anordnung im Hauptaltar ist folgende:

Vorn.			Hinten.		
13	27	16	14	28	15
10	25	17	11	26	12
2		3	4		5

Holzstatue, überlebensgrosser Christus am Kreuze, mit tief eingefallenen Wangen und der Dornenkrone auf dem langen Lockenhaar, theilweise erhaltener, derb realistischer Bemalung, ca. 2 m hoch. Das schwache Kreuz ohne Inschrifttafel, sowie die Ergänzungen an Brust und Knie sind wohl aus dem 18. Jahrh. Tüchtige, etwas gewaltsame Arbeit der Zeit um 1500.

Holzstatue, der h. Paulus, über dem Nordthor, etwa 1,20 m hoch. Mit Buch und Schwert, wohl 17. Jahrh., der hohen Aufstellung wegen nicht genau erkennbar. (Geysler S. 13.)

Altarkreuz, schwarzes Holz, mit 42 cm hohem silbernen Christus und silberner Inschrifttafel. Wohl ein Werk aus der Mitte des 18. Jahrh.

Kanzel, prächtig componirtes Werk des Barockstiles, 1738 von Valentin Schwarzenburger geschnitzt, braun gestrichen und theilweise vergoldet, mit Schalldeckel in lebhaft bewegten Linien. Im Inneren dieses יהוה eine Sonne mit der Inschrift: Jehovah, wie nebenstehend abgebildet.

#### c) Glocken und Altargeräth.

Glocke, von 1659, 35 cm breit, ca. 70 cm hoch. Mit der Inschrift:  
 DURCHS FEWER FLOS ICH GEORG SCHESLER ZV LEIPZIG GOS  
 MICH ANNO 1659 DEN II. MAY.

SOLI DEO GLORIA  
 MDCLIX  
 RECTORE  
 D. JOHANNE MICHAELIS  
 MEDICAE FACULTATIS DECANO  
 ET PRAEPOSITO  
 COLLEGII PAVLINI  
 D. DANIELE HEINRICI  
 PROFESSORE THEOLOGO AC DECANO  
 IN ACADEMIA LIPSIENSI

Die Glocke hing früher im Treppenthurm des Fürstenhauses (Stepner, Nr. 1634).

Becher, mit Deckel, Silber, theilweise vergoldet, 12 cm hoch, getrieben, mit kräftigen Barockranken; Kesselform, auf drei Kugeln ruhend. Eigenthum des Montäglichen Prediger-Collegiums. Gemarkt mit Leipziger Beschau und q. Um 1700.